

PRESSEMITTEILUNG

Weiden, 11.07.2024

JVB

Gewerkschaft
Justizvollzug
Bayern

Jeden Tag mindestens ein Gewaltvorfall gegen JVA-Bedienstete in Bayern.

Statistik zeigt besorgniserregende Realität. Gewerkschaft JVB fordert mehr Personal für stärkere Präsenz in Bayerns Gefängnissen.

„Jeder Übergriff ist einer zu viel!“, betont Alexander Sammer, Landesvorsitzender des JVB. In Bayerns Justizvollzugseinrichtungen wird die Sicherheit der Bediensteten zunehmend bedroht. Im Jahr 2023 allein wurden 379 Gewalthandlungen registriert, was auf eine besorgniserregende Realität hindeutet. Seit dem Jahr 2022 erfolgt eine erweiterte statistische Erfassung von Gewaltvorfällen gegen Justizvollzugsbedienstete in Bayern.

Gewaltvorfälle gegen JVA-Bedienstete sind nicht nur eine physische, sondern auch eine psychische Belastung. Die Hemmschwelle, JVA-Bedienstete zu verletzen oder ihre Verletzung in Kauf zu nehmen, sinkt bedenklich. Besonders beunruhigend sind völlig unvermittelte Angriffe von Gefangenen auf unser Personal, häufig von solchen mit psychischen Störungen, deren Zahl in den letzten Jahren zugenommen hat.

Maßnahmen zur Gewaltprävention, wie verbesserte Sicherheitskonzepte, Einsatztrainings und Deeskalationstechniken werden positiv aufgenommen. Doch Alexander Sammer unterstreicht, dass mehr Personal und eine stärkere Präsenz in den Dienststellen notwendig sind, um diesen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Vom 11. - 12. Juli 2024 findet der JVB Hauptausschuss in der Max-Reger-Halle in Weiden i. d. OPf. statt, um über die Entwicklungen im bayerischen Justizvollzug zu diskutieren.

Der JVB ist die größte Fachgewerkschaft für den Justizvollzug in Bayern und in jeder Justizvollzugseinrichtung vertreten. Rund 80 Prozent der Bediensteten des bayerischen Justizvollzugs sind im JVB organisiert.

